



## Würmer bei Brieftauben



Würmer können sich Brieftauben beim Freiflug und sogar bei Schlaghaltung einfangen. Durch Vogelkot, Mäuse, Schuhwerk oder Insekten können Wurmeier eingeschleppt werden. In der Hauptsache sind zwei Wurmsorten bei Brieftauben zu finden, Spulwürmer (*Ascaridia columbae*) und Haarwürmer (*Capillaria columbae*). Beide sind von Taube zu Taube ansteckend, das bedeutet, dass ein ausgeschiedenes Wurmei direkt die nächste Taube infizieren kann.

Von Dr. Elisabeth Peus

Hat man diese Würmer im Bestand nachgewiesen, dann muss man den kompletten Bestand als infiziert ansehen. Mit den Schuhen oder Reinigungsgeräten trägt man leicht die sehr robusten Wurmeier in den nächsten Schlag. Zusätzlich scheiden die Tauben beim Freiflug Wurmeier auf das Dach oder die Wiese aus. Brieftauben haben keine Federfüße, daher ist das Weitertragen über diese weniger problematisch.

### Spulwürmer

Spulwürmer schmarotzen im Dünndarm von Tauben. Die dicken beigen Würmer kann man mit bloßem Auge sehen. Es entwickeln sich zuerst Larvenstadien, diese schädigen bereits die Tauben bei ihrer Wanderung. Die Larven sind in Kotproben nicht nachweisbar. Die ausgewachsenen Würmer können bei massenhaftem Befall den Darm vollständig verlegen und damit zu Verstopfungen führen. Bei geringeren Befällen entziehen sie der Taube chronisch Nah-

rung, was zu einer massiven Abmagerung führen kann. Geringgradige Infektionen werden häufig nicht bemerkt. Der Züchter stellt meistens nur fest, dass die Tauben nicht die gewünschte Reiseleistung bringen. Zusätzlich fehlt es an Aminosäuren und Vitaminen, die Gefiederqualität wird schlechter.

Ein Wurm-Weibchen legt bis zu 10 Millionen Eier, die unregelmäßig mit dem Kot ausgeschieden werden. Die Eier können mehrere Monate lang ansteckungsfähig bleiben, das wird vor allem durch Feuchtigkeit begünstigt. Auch milde Winter überstehen die Eier problemlos. Empfindlich sind Spulwurmeier gegenüber Austrocknung und Temperaturen von über 40° C.

### Haarwürmer

Haarwürmer sind haarfein und damit wesentlich kleiner als Spulwürmer. Auch sie leben im Dünndarm von Tauben, wobei sie sich mit dem Vorderende in die Dünndarmschleimhaut bohren und sich von Epithelgewebe ernähren. Die Tauben verlieren nach und nach Blut und können ganz blass werden, manchmal sieht man das schon am Auge. Die Eier entwickeln sich ebenfalls über vier Larvenstadien in der Dünndarmschleimhaut zu geschlechtsreifen Würmern. Damit schädigen Sie die Taube natürlich in viel stärkerem Maße als Spulwürmer.

Haarwurminfektionen gehen vielfach mit weichem und leicht bräunlichem Kot einher und verlaufen teilweise tödlich. Besonders durch Haarwurmschäden leidet die Darmflora und es kann zu bakteriellen Folgeinfektionen kommen. Giftstoffe dringen leichter durch die Darmwand, Präbiotika sind daher von besonderer Bedeutung, vor allem in Kombination mit Toxinfängern (VITAL Avibest).

Die Eier der Haarwürmer sind ebenfalls sehr widerstandsfähig ge-



Bandwurmeier werden in kleinen, reisförmigen, beweglichen Paketen ausgeschieden. Diese Wurmpakete krabbeln vom Kot weg und hoffen darauf, dass eine Schnecke sie frisst.



Eier von Haarwürmern lassen sich mithilfe eines Mikroskops finden. Die Eier entwickeln sich in der Dünndarmschleimhaut über vier Larvenstadien zu geschlechtsreifen Würmern.



*Spulwürmer schmarotzen im Dünndarm von Tauben. Die dicken beige Würmer kann man mit bloßem Auge sehen.*

genüber Umwelteinflüssen. In Experimenten überstanden sie sogar Temperaturen von  $-20^{\circ}\text{C}$  über ein Jahr lang.

## Bandwürmer

Wesentlich seltener kommen beispielsweise Bandwürmer oder Strongyliden vor, denn diese benötigen Zwischenwirte. Infiziert sich eine Taube durch Aufnahme von kleinen Insekten oder Schnecken mit einem Bandwurm, dann kann er ihr zwar schaden, aber die Taube kann selbst ihren Partner nicht anstecken. Die Bandwurmeier werden in kleinen, reisförmigen, beweglichen Paketen ausgeschieden. Diese Wurmpakete krabbeln vom Kot weg und hoffen darauf, dass eine Schnecke sie frisst, erst dadurch werden sie wieder für Tauben gefährlich.

Findet man also einen Bandwurm, dann muss man zuerst klären, ob die Quelle zum Beispiel der eigene Gartenteich sein kann, und danach entscheiden, ob es reicht, dass man nur die eine Taube behandelt oder mehrere betroffen sein könnten.

## Therapie

Die Therapie von Wurminfektionen ist eigentlich relativ einfach, die erfolgreiche Reinigung und Desinfektion weitaus schwieriger. Leider sind aber viele Präparate, die früher zur Wurmbekämpfung eingesetzt wurden, heute nicht mehr verfügbar. Würmer schädigen den Darm di-

rekt und indirekt leidet die Taube dann auch noch unter der schlechteren Futterverwertung.

Für eine zügige Erholung gilt es, die Patienten mit Aminosäuren, Vitaminen und Elektrolyten zu unterstützen, ein gutes Mauserpräparat (MAUSER Spezial) leistet da gute Dienste. Bei schweren Befällen fehlt es besonders an Vitaminen der Gruppe B, die speziell zu ergänzen sind (REISE B-Komplex).

## Hygiene

Eine besondere Bedeutung bei der Bekämpfung von Wurmerkrankungen kommt der Schlaghygiene zu. Gitterroste und überdachte Volieren

sind ein sehr gutes Mittel, um die Aufnahme von Wurmeiern weitgehend zu unterbinden. Würmer haben es in einer sauberen Umgebung mit stabiler Darmflora schwerer, deswegen sollten Darmschutzprogramme ganzjährig betrieben werden (OregaVET, VITAL Avibest).

Die regelmäßige Kontrolle ist ein weiterer wichtiger Beitrag zum Schutz der Tauben vor Wurmproblemen. Die Untersuchung von Sammelkotproben bietet einen guten Überblick über einen eventuellen Wurmbefall des Bestandes. Dabei sollte eine Sammelkotprobe Material von 3 Tagen enthalten und selbstverständlich auffällige Kotkleckse. Je häufiger eine solche Untersuchung vorgenommen werden kann, desto besser ist der Taubenzüchter über den Gesundheitszustand seiner Tauben informiert und er kann so Leistungseinbrüche vermeiden.

In der Mauser führen Medikamente vielfach zu Gefiederschäden, rechtzeitige Kontrollen, nicht nur vor der Reise, sondern auch vor der Anpaarung und der Mauserzeit, sind damit wichtig.

Wichtig bei jeder Therapie ist die umfassende und gründliche Reinigung sowie anschließende wirksame Desinfektion des Taubenschlages mit einem parasitenwirksamen Desinfektionsmittel. Der Brenner bietet zwar eine gute Hilfe, bessere Wirksamkeit erzielt man jedoch mit einem passenden Desinfektionsmittel wie Paracoc.



*Ein Strongylidenei beim Schlupf der Larve.*